

Blomberg Voices 20.06.2012

"Einstein-OWL" geht nach Bartrup Schülerpreis für "Müsli 2 go" - Automaten

Geschrieben am 20.6.2012 von Redaktion - GuN



Detmold/Bartrup. Fünf Schüler des Städtischen Gymnasiums Bartrup wandeln auf den Spuren eines Jahrhundert-Genies. Sie erhielten jetzt in der Hochschule OWL in Detmold den „Einstein-OWL“. Der Schülerpreis wird für besonders innovative Projekte in Naturwissenschaft und Technik verliehen.

Patrik Eikermann, Niklas Grönke, Matthias Neumann, Jannis-Martin Schwedt und Robin Simonsmeier haben im vergangenen Jahr einen „Müsli 2 go“-Automaten entwickelt und sich mit diesem Projekt für den „Einstein-OWL“ beworben. Die Jury war begeistert und erkannte dem Team, das von Schulleiter Friedrich Dreier betreut wurde, den 1. Platz zu. Diesen teilen sich die Bartruper mit dem Gymnasium Schloss Neuhaus. Platz 3 ging an das Steinhagener Gymnasium.

Das Städtische Gymnasium Bartrup darf sich künftig „Einstein-OWL-Schule“ nennen, und Friedrich Dreier wird zum „Einstein-OWL-Lehrer“ befördert. Ein Preisgeld von 1.500 Euro dient dazu, weitere innovative Projekte zu entwickeln. Den Schülern der Jahrgangsstufe 10 winkt nach ihrer Schulzeit ein Jahresstipendium über 3.600 Euro für ein Studium an einer Hochschule in Ostwestfalen-Lippe. Für ein Anschlussstipendium des Studienfonds OWL haben die Preisträger beste Chancen.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, gleichzeitig auch Schirmherrin von „Einstein-OWL“, sieht in dem Preis nicht nur den verdienten Lohn für Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Jugendlichen. Vielmehr solle „Einstein-OWL“ die Freude an Technik und Naturwissenschaften stärken. Stefan Wolf, Geschäftsführer der Detmolder Peter Gläsel Stiftung: „Wir wollen kluge Köpfe über die Stipendien in der Region halten. Das sind vielleicht die Ingenieure, die die Wirtschaft in Ostwestfalen-Lippe in einigen Jahren dringend braucht.“ Die Peter Gläsel Stiftung gehört neben der Carina Stiftung (Herford), der Familie Osthushenrich-Stiftung (Gütersloh), der Günther + Rita Rudloff-Stiftung (Minden) und dem Studienfonds OWL zu den Trägern des Wettbewerbs.

Die Idee für ein „Müsli 2 go“ kam den Schülern im Mai 2011, vier Monate später ging es an die Umsetzung. Mit Unterstützung des Bartruper Unternehmens KEB, konstruierten sie einen Automaten, der verschiedene Müsliarten – Cornflakes, Haferflocken, Trockenfrüchte und anderes – mit Milch mischt und genussfertig in Becher portioniert. So erhielten sie interessante Einblicke in die Automatisierungstechnik und den Maschinenbau. Verbesserungen sind allerdings noch möglich: Das Förderband läuft noch nicht optimal, und die gesamte Konstruktion sollte noch etwas kompakter und Platz sparender werden. Für diese Weiterentwicklung kommt das Einstein-Preisgeld sicher gerade recht.